

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 73 (1976)

**Heft:** 4

**Artikel:** 69. Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-839159>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Nr. 4 April 1976  
73. Jahrgang

Beilage zum "Schweizerischen Zentralblatt für  
Staats- und Gemeindeverwaltung"

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge  
und Jugendhilfe. Enthaltend die Entscheide  
aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozial-  
versicherungswesens. Offizielles Organ der  
Schweizerischen Konferenz für öffentliche  
Fürsorge. Redaktion: Dr. M. Hess-Haeberli,  
Waldgartenstrasse 6, 8125 Zollikerberg,  
Telefon (01) 63 75 10. Verlag und Expedition:  
Orell Füssli Graphische Betriebe AG, 8036 Zürich  
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 26.—.  
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist  
nur unter Quellenangabe gestattet

---

## Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge

Reservieren Sie sich die Zeit vom 23. bis 25. September 1976 zur Teilnahme am diesjährigen Weiterbildungskurs in Weggis.

---

### **69. Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge**

**Dienstag, 18. Mai 1976, in St. Gallen (Stadttheater)**

#### **Programm der Jahrestagung**

- 09.23 Uhr Ankunft des Zuges von Zürich; vor dem Bahnhof St. Gallen stehen Autobusse der Verkehrsbetriebe für die Fahrt nach dem Stadttheater bereit.
- 09.45 Uhr Beginn

#### **Traktanden**

1. Eröffnung der Konferenz durch den Präsidenten, *Rudolf Mittner*, Chef des Sozialamtes der Stadt Chur
2. Begrüssung der Konferenzteilnehmer durch Herrn Regierungsrat *Edwin Koller*, Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons St. Gallen
3. Begrüssung durch Herrn Stadtrat *G. Enderle*, Vorstand der Verwaltung der sozialen Dienste der Stadt St. Gallen
4. Statutarische Geschäfte
  - a) Tätigkeitsbericht des Präsidenten
  - b) Ersatzwahl eines Revisors
  - c) Jahresrechnung, Revisionsbericht und Budget

5. a) **Soziale Bedürfnisse – Soziale Dienste**  
 Referat von Frau Stadträtin *Dr. Emilie Lieberherr*, Vorstand des Sozialamtes der Stadt Zürich
- b) **Soziale Dienste – Modelle und Experimente**  
 Referat von Frau *Regula Ettlin*, Leiterin der Informationsstelle für Sozialdienste im Kanton Zürich

12.00 Uhr	Apéritif im Foyer des Stadttheaters Konzert der Polizeimusik der Stadt St. Gallen
12.45 Uhr	Mittagessen im Restaurant Schützengarten
14.30 Uhr	Abfahrt ab Restaurant Schützengarten mit Bussen der Städt. Verkehrs-betriebe St. Gallen nach St. Fiden
14.57 Uhr	Abfahrt ab St. Gallen-St. Fiden mit der Bodensee – Toggenburg -Bahn
15.12 Uhr	Ankunft in Herisau
15.18 Uhr	Abfahrt ab Herisau mit der Appenzeller-Bahn
15.46 Uhr	Ankunft in Appenzell, freier Ausgang
17.02 Uhr	Abfahrt ab Appenzell mit der St. Gallen – Gais – Appenzell -Bahn
17.48 Uhr	Ankunft in St. Gallen (Hauptbahnhof)
18.01 Uhr	Abfahrt des Extrazuges Richtung Zürich (Gleis 2)
19.07 Uhr	Ankunft in Zürich (Gleis 10)

<i>Hinfahrt</i>			<i>Rückfahrt</i>		
Zürich	Gleis 7	ab 8.16	St. Gallen	Gleis 2	ab 18.01
Zürich Oerlikon		an/ab 9.22/23	Wil		an/ab 18.22/23
Winterthur		an/ab 8.39/40	Winterthur		an/ab 18.42/43
Wil		an/ab 9.00/01	Wallisellen		an/ab 18.54/55
St. Gallen	Gleis 3	an 9.23	Zürich Oerlikon		an/ab 18.59/19.00
			Zürich	Gleis 10	an 19.07

*Administratives* Anmeldungen sind bis *spätestens 1. Mai 1976* an den Quästor, Herrn *Josef Huwiler*, Fürsorgesekretär beim Fürsorgedepartement des Kantons Luzern, Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern, zu richten.

Preis der Tagungskarte: Fr. 40.–, eingeschlossen Mittagessen, Bus- und Bahnhfahrten.

Die Tagungskarten werden ab 08.45 Uhr bis Konferenzbeginn im Foyer des Stadttheaters abgegeben.

Parkplätze sollten in der Umgebung des Stadttheaters genügend zur Verfügung stehen.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung auch an dieser Jahrestagung. Herzlich willkommen in St. Gallen!

Für den Vorstand der

### **Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge**

Der Präsident: *Rudolf Mittner* Der Aktuar: *Alfred Kropfli*

#### **Tätigkeitsbericht des Präsidenten**

zu erstatten an der  
Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 18. Mai 1976  
in St. Gallen

##### *Einleitung*

Ein Rückblick auf die Berichtsperiode von anfangs Mai 1975 bis zum Frühjahr 1976 muss zwangsläufig verbunden sein mit einer kurzen Betrachtung der Wirtschaftsentwicklung, die für die Arbeit der Dienststellen und Behörden der öffentlichen Fürsorge deutlich erkennbare Folgen hatte. Bereits anlässlich der Jahrestagung vor Jahresfrist in Murten hat unser damaliger Gastreferent, Ständerat Dr. L. Schlumpf, auf den Kombinationseffekt verschiedenster Faktoren hingewiesen, der schliesslich zu einem abrupten Szenenwechsel in der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes geführt hat. Da waren zunächst die ungünstigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem seit Herbst 1974 rückläufigen Welthandel, was für das Exportland Schweiz nicht ohne Folgen bleiben konnte. Es zeigten sich Tendenzen in der schweizerischen Konjunkturlage, die immer deutlicher zu einer rezessiven Entwicklung unserer schweizerischen Wirtschaft hinführten, der schwersten Rezession der Nachkriegszeit. Für das Sozialwesen in unserem Lande ganz allgemein, sowie für die öffentliche Fürsorge im besonderen, ist eine Wende eingetreten, die es heute klar zu erkennen gilt, denn eine Wirtschaft, deren Bruttosozialprodukt nicht mehr wächst, sondern Minuswerte zeitigt, ist von einer Krise bedroht, deren Anzeichen vor allem die sozialen Dienste in den Gemeinden und Kantonen schlagartig wahrnehmen mussten. Vergleicht man vorübergehende Rezessionsphasen früherer Jahre der Nachkriegszeit mit der heutigen Situation, so stellt man einmal fest, dass man es heute mit einer rasch einsetzenden Produktionsdämpfung und entsprechendem Nachfragerückgang zu tun hat, die beide zwangsläufig auch einer Anpassung des Arbeitsmarktes riefen und neben der Rückbildung des Bestandes ausländischer Arbeitskräfte zu einer strukturell stark unterschiedlichen Arbeitslosigkeit in unserem Lande führten. Der Berichterstatter überlässt es der Fachpresse aus Wirtschaft und Statistik, hierüber mit Zahlenangaben aufzuwarten, muss aber mit aller Deutlichkeit auf die unumstössliche Tatsache aufmerksam machen, dass internationale Zahlenvergleiche nicht als Beruhigungsspillen wirken und vor allem für die Betroffenen keinen Trost anzubieten haben. Bedenkt man, dass zum Rückgang der ausländischen Arbeitskräfte noch weitere, in Statistiken nie voll erfasste Faktoren